

## ***Jahresbericht des Präsidenten***

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins SALESAN

Auch in diesem Jahr mussten wir feststellen, dass die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinander geht. Nicht nur in den Entwicklungsländern sieht man diesen Trend. In einigen Ländern Europas, wie Griechenland, Irland und Portugal leiden die Aermsten wieder am Meisten, weil sich einige Wenige mit Spekulation und Korruption den Staat fast in den Abgrund getrieben haben.

Es gibt aber auch Lichtblicke. Der deutsch Entwicklungsminister will die Zusammenarbeit von Staat und Klein und Mittelbetrieben vermehrt fördern und beim Aufbau der Märkte in den Entwicklungsländern mithelfen. Er ist auch überzeugt, dass Geschenke an die Entwicklungsländer nicht zur Besserung des Lebensstandards führen. Die Regierungen vor Ort müssen vermehrt angehalten werden, ihre Hausaufgaben zu machen und günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen schaffen. Wirtschaftliches Wachstum ist die beste Voraussetzung dafür, dass Arbeitsplätze geschaffen werden. Wer ein geordnetes Einkommen hat, wird nicht als Wirtschaftflüchtling nach Europa kommen.

Mit einem Rückblick möchten wir auf die wichtigen Ereignisse eingehen.

### **Generalversammlung vom 24. Januar 2010**

Die Generalversammlung wurde ordnungsgemäss durchgeführt. Alle Geschäfte konnten ohne Probleme behandelt werden.

Unser Gast an der Generalversammlung, Pater Francis von Rehau Deutschland und Sandra Ackermann, berichteten über das Mermier Bal Gram Projekt, eine Institution, die Waisen und Strassenkinder aufnehmen, ihnen ein Zuhause geben und geordnete Grundausbildung gewährleisten. Das Referat zeigte auf eindrückliche Weise die Probleme der Waisen und Strassenkinder auf. Nur dank caritativen Institutionen haben Kinder eine Chance, aus dem Slumelend zu entkommen.

### **Kuchenverkauf am Frühlingsmarkt in Wädenswil, 28. März 2009**

Trotz schlechter Wetterprognose war uns Petrus hold und schickte zeitweise die Sonne vorbei. Wieder konnte bis auf einige wenige Exemplare alle Kuchen, Zöpfe und Backwaren an unserer lieben Kundschaft verkauft werden. Der Erlös sowie Spenden, total Fr. 1900 ging an ein Heim für depressive und geistig behinderte Frauen in Kerala, Indien

All den lieben Frauen, die jedes Jahr bereit sind für diesen Anlass Kuchen, Zöpfe und leckere Süssigkeiten gratis zur Verfügung stellen, ein grosses danke schön.

### **Informationsreisen nach Ostafrika**

Ziel der Reisen ist der persönliche Kontakt mit den verantwortlichen Personen vorort zu pflegen, sowie eine Beurteilung über den Fortschritt der Projekte zu machen. Wir stellen fest, dass Stiftungen vermehrt auch nach Abschluss eines Projektes informiert werden möchten, ob die Projekte auch nachhaltig ausgeführt wurden. Diese Aufgabe von SALEASAN, als Treuhändler zwischen den Donatoren und den Projekten vor Ort, beinhaltet eine wichtige Verantwortung, die wahrzunehmen ist. . Zumal ist dies bei den Empfängern von Geldern, so nicht so klar ist. Es braucht

einige Ueberzeugungsarbeit, dass Transparenz und gutes Management der Projekte immer wichtiger wird.

Mein erster Besuch vom 9. – 22. März war ausgefüllt mit Projektbesprechungen in Mlolongo, Kenia und am Lumen Christi Institut in Arusha. Eine Reise von Nairobi bis nach Arusha ist wegen der Erneuerung der Strasse kein Vergnügen. Holprige Pisten mit vielen Löchern und Staub dass man manchmal die Strasse kaum mehr sieht. zum Glück kennen die Chauffeure die Strecke wie den eigenen Hosensack.

Meetings waren angesagt mit dem Leiter des Ausbildungscenters in Mlolongo und ein Treffen mit dem Bischof von Machakos.

In Arusha besuchte ich das Das Lumen Christi Institut. Das Ausbildungscenter für Laien und Priester schreitet rasch voran. Das Hostel, für die ersten Philosophie Studenten ist im Rohbau. Im Herbst 2010 sollen die ersten Studenten unterrichtet werden.

Die zweite Reise vom Juli 2010 besuchte ich mit Herrn Dr. Thomas Albert von der Accentus Stiftung das Lumen Christi Institut in Arusha, und die im Bau befindende Sekundarschule in Tabora, Tansania.

Wir fanden auch noch Zeit die St. Anna Sekundarschule für Maasai Mädchen in Monduli Ju zu besuchen. Wir waren von dem wunderschönen Standort so begeistert, dass wir eigentlich für einige Zeit dort bleiben wollte.

Bei meiner dritten Reise vom 12. bis 25. Oktober konzentrierten sich die Besuche auf Nairobi und Umgebung. Kurz vor meinem Eintreffen, wurde im Pfarrhaus in Mlolongo eingebrochen. Pater Francis, Leiter des VTC wurde von den Dieben von Veranda gestossen. Dabei brach er das Schienbein und den Fersenknochen. Auf einem Schlag war er ausser Gefecht gesetzt. Ein junger Pater musste die Leitung vom VTC übernehmen.

Mit einem lokalen Engineering Büro in Nairobi besprachen wir eine Lösung für eine Wasseraufbereitungsanlage für Schulen und Spitäler.

Auch dieses Jahr führten wir eine Weihnachtsaktion durch. Mitglieder und Gönner konnten als Spende Wasserfilter oder Schuluniform wählen. Viele Spenden sind eingegangen und dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Die eingegangenen Spenden werde ich bei meinem Besuch im Februar an die verantwortlichen Stellen weiterleiten.

## **Projekte**

Ausbildungscenter (VTC) Mlolongo, Kenia

Unsere Bedenken haben sich erhärtet und stellten fest, dass der Leiter des Ausbildungscenters seiner Aufgabe nicht gewachsen war. 2009 schrieb man ein Defizit von KSH 500'000 (über 8000 Fr.). Das Budget für 2010 sah nicht viel besser aus. Massnahmen wurden diskutiert, welche Ende des Jahres mindestens eine ausgeglichene Rechnung aufzeigen könnte..

Ein Meeting mit den Lehrern zeigte auf, dass der Leiter den Management Aufgaben nicht gewachsen war und sich weder für Lehrer noch Studenten engagierte.

Infolge seines Unfalles im September musste die Leitung neu besetzt werden. Pater Jomat arbeitete sich rasch in die Aufgabe ein. Er gewann rasch das Vertrauen der Lehrern. Diese sind nun auch bereit mit ihm ihnbeim Neuaufbau zu helfen Ein

Ausgelichenes Budget für 2011 wurde erstellt. Wir sind zuversichtlich dass das VTC wieder auf gutem Weg ist.

### **Kindergarten Katani**

Die Finanzierung für die nötigen sanitären Anlagen ist mit finanzieller Beteiligung von ROTARY Kenia und SALESAN sichergestellt. Bei meinem Besuch im Oktober verriet mir Schwester Silvy, verantwortlich für den Kindergarten, dass sie bereits im ersten Jahr einen kleinen Profit verbuchen kann. ***Frauen können das einfach besser!***

### **Integrierte Primarschule in Katani**

Die Schule muss um selbsttragend zu sein noch weiter wachsen. Ein Unfall des Direktors, Pater Joseph, machte es nötig, dass die Rektorin, Schwester Johana, der Schule auch die Leitung der Schule übernahm.

Beim Gespräch mit Schwester Johana konnte sie mich überzeugen, dass der Betrieb auch ohne Direktor erfolgreich weitergeführt werden kann.

### **Schreinerei Katani**

Die Lehrlinge haben gute Fortschritte gemacht. sie leisten bei der Fertigung von Aufträgen aus der Umgebung gute Arbeit. Leider hat es mit der Einstellung neuer Lehrlinge nicht geklappt. Grund dafür sind nicht vorhandene Unterkünfte. Wir haben vorgeschlagen, dass Unterkünfte für die Lehrlinge zu erstellen. Dies lässt hoffen, dass im kommenden Jahr wieder Lehrlinge ausgebildet werden.

### **Technical Institute Machakos.**

Derr Bischofs von Machakos bat mich das Institut mit dem Management des Institutes Wege zu finden, dass es selbsttragend arbeitet und einen kleinen Gewinn erarbeitet um die notwendigen Investitionen zu tragen.

Die Schweisserei und Metallbearbeitung erhielt neue Geräte, Werkzeuge und einen neuen Lehrer. Finanziert wurden die Geräte von der Accentus Stiftung.

Mit der Leitung wurde ein einfaches und übersichtliches Buchhaltungssystem auf Excel Basis eingeführt. Zudem erstellten wir mit den Leitern und Lehrern das Budget für 2011 auf. Für die Hobel und Fräsmaschine, welche im März 2011 aus der Schweiz angeliefert werden wurden die Abklärungen für den Standort der Maschinen definiert. Mit diesen Maschinen wird es möglich sein, Türen, Kästen und andere Teile speziell für Neubauten herzustellen. Daraus soll eine gute Marge generiert werden und zusätzliche Arbeitsplätze für Lehrlinge garantieren.

### **FOSTER Projekt, Arusha**

Das in Tabora erprobte FOSTER Programm soll nun auf die ganze Provinz ausgeweitet und später auch in weitere Länder getragen werden. Die Organisation muss jedoch noch aufgebaut werden. Infolge Mangel an Personal wurde das Projekt auf Warteposition gestellt.

### **Missionsschule in Tabora, Tansania**

Die Primarschule wird von Schwestern vorzüglich geführt. Ueber 800 Schüler besuchen die Schule. Die Schule führt einen Montesori Kindergarten und doppelt geführte Primarklassen mit bis zu 35 Kinder pro Klasse.

Der Bau der Sekundarschule scheint nach Plan zu sein. Zum Schulbeginn Anfang 2012 soll die Infrastruktur bereit sein. Es wird noch ein hartes Stück Arbeit sein, bis die Sekundarschule für den Schulbetrieb bereit sein wird

Beim Besuch mit Dr. Albert stellten wir in der Diskussion fest, dass die geleisteten die nötige Kontrolle der Zahlung mit dem Budget und Baufortschritt nicht genügend Aufmerksamkeit erhält. Der Provinzial versprach jedoch die Angelegenheit zu klären und verbessern.

Es ist auch schwierig die unterschiedlichen Erwartungen und Vorstellungen von Indern, Afrikaner und Schweizer unter einen Hut zu bringen.

### **SFS Kinderheim , Tabora, Tansania**

Leider kümmert sich die Stadt Tabora wenig um die Stassenkinder Da bietet das SFS Kinderheim wertvolle Arbeit um diese Kinder wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Im Heim wohnten 36 Kinder Für über 70 Kinder ist das Heim ein Zufluchtsort und besuchen tagsüber die Schule. Dank dieser Intitution ist es für manche Kinder gelungen, den Anschluss in die Gesellschaft zu finden.

### **Simba Clay**

Simba Clay wurde von der Familie Bacher gegründet mit dem Ziel, Blinden ein Heim und mögliche Beschäftigung zu eröffnen. Heute zählt die Instituiton 10 blinde personen und 4 Albino. Alle sind sehr interessiert die Kunst des Töpfern zu erlernen.

Mit der Herstellung von Töpfen als Blumentöpfe oder Dekoration lernen sie eine sinnvolle Tätigkeit, die sie nachher in ihren Dörfern ausüben können. Ein wichtiges Produkt, das hergestellt wird, sind die einfachen Wasserfilter. Die einfache Handhabung und der tiefe Preis ermöglicht, dass auch einfache und arme Familien täglich Zugang zu Trinkwasser haben..

Es gab auch Irritationen unter der Bevölkerung. In den Dörfern glaubte einige Leute, dass sie dem abgebauten Lehm zu Gold machen lässt. Gezielte Aufklärung und eine Einladung in das Blindenheim klärte dann das Missverständnis.

### **Primarschule Mkuza,**

Diese Primarschule von Pater Scheejan geleitet ist eine Musterschule der Franz von Sales Kongregation in Ostafrika.

Im Juli 2010 setzte die Schule eine erste Solaranlage ein. Mit Solarenergie wird genügend Strom für die Administration, sowie für Trinkwasser und die Mahlzeiten für die Kinder produziert. Ziel ist, in Zukunft die gesamte Schule mit Solarstrom zu versorgen

Computer in der Schule ist auch in Afrika aktuell. An dieser Schule wird ein neues Computersystem installiert, dass von der Symphysis Stiftung gesponsert wird.

### **SoWaDis, sauberes Wasser für Schulen**

In Zusammenarbeit mit einem lokalen Engineering Unternehmen und der Fachhochschule Rapperswil wollen wir eine Anlage bauen. das schmutzige Wasser filtert und mit Solarenergie erhitzt um Bakterien zu töten. Eine solche Anlage soll genügend Trinkwasser produzieren für eine Schule mit 500 Kindern. Das Projekt steht noch in der Entwicklungsphase. Es sind noch einige Probleme zu lösen. Auch sind die Vorstellungen der lokalen Engineering gruppe nicht immer kongruent mit der Fachhochschule in Rapperswil.

## **Ausbildung junger Leute zu Priestern**

Der Nachwuchs von afrikanischen Priestern ist für die Kongregation und Provinz ein wichtiges Anliegen. Während zwei Jahren werden junge Leute im Noviziat auf ihre Eignung geprüft. Im Juli 2010 traten 8 afrikanische Postulanten ins Noviziat ein. Am 10 Juli legten sieben Novizen das erste Gelübde ab; das heisst Aufnahme in die Franz von Sales Kongregation.

## **Fazit**

Wie im neuen Leitbild dargestellt, ist unser wichtiges Ziel Ausbildungsprojekte zu fördern und jungen Leuten eine Chance bieten, aus der Armutsfalle zu entkommen. Denn Aermsten, Waisen- und Strassenkindern wollen wir mit unserem Engagement eine Brücke zurück in die Gesellschaft bauen,

## **Ausblick ins Jahr 2011**

Unser Schwergewicht in Afrika ist, die laufenden Projekte mit den Partnern dort auf eine solide finanzielle Basis bringen. Wir möchten Strukturen aufbauen, bei denen Laien und Geistliche in einem Team arbeiten. Ein Ziel das viel Geduld und Aufbau von gegenseitigem Vertrauen verlangt.

## **Administration und Marketing**

### **Internet**

Eine Homepage im Internet ist wie eine Zeitung. Sie muss aktuell sein und auch neue Interessenten ansprechen. Es ist darum wichtig, dass unser neues Leitbild auf unserer Webseite ersichtlich ist. Wir werden darum unseren Auftritt im Internet auf den neusten Stand bringen.

### **Sekretariat / Buchhaltung**

Karin Weber wurde in den Gemeinderat gewählt. Dies absorbiert viel Zeit. Sie bat mich daher sich von der Aufgabe zu befreien. Mit Gabriela Donatiello haben wir eine versierte Buchhalterin, die mich doch um einiges entlasten kann. Eine zusätzliche Sekretärin ist vorläufig nicht vorgesehen.

## **Der Verein**

Der Verein zählt heute 106 Mitglieder und über 100 Gönner und Organisationen die SALESAN in irgendeiner Weise unterstützten.

Mit vier Infobriefen informierten wir Mitglieder und Gönner laufend über unsere Aktivitäten.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr von zwei Mitgliedern Abschied nehmen

### **Herr Pfarrer Erhard Müller verschied am 8. Juli 2010.**

Herr Müller war seit der Gründung des Vereins Mitglied und eröffnete jeweils die Generalversammlung mit einem Gedanken zum Hl. Franz von Sales und kurzem Gebet.

### **Herr Xaver Hutter starb am 14. Oktober 2010**

Herr Hutter unterstützte junge Studenten in Indien und Afrika auf ihrem Weg zum Priester. Noch in seinem hohen Alter war ihm die Missionsarbeit ein grosses Anliegen.

Wir schätzten die verstorbenen Mitglieder sehr, waren sie doch immer sehr interessiert an den Aktivitäten des Vereins.

***Zum Gedenken an die Verstorbenen bitte ich Sie sich zu erheben.***

Allen Mitgliedern und Gönnern, die unseren Verein in irgendeiner Weise unterstützen, möchte ich im Namen der Missionare und der Kongregation des Hl. Franz von Sales ein grosses Vergelt's Gott aussprechen. Danken möchten wir auch unseren Freunden, den Priestern und Studenten in Afrika und Indien, für die Gebete und Messen die sie für uns verrichten.

20.1.2011 wbm